



Bahrain

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2017

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	1.377.237
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	209.796
Anteil an gesamt (in %)	15,23

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	46.946
Wirtschaftswachstum (in %)	4,48
Inflation (in %)	2,65
Rang bei deutschen Exporten	87
Rang bei Importen nach Deutschland	128

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	2,64
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	k.A.
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	k.A.
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	344
Knowledge Economy Index (KEI)	43
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	k.A.

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	36,84
Eingeschriebene Studierende	38.113
Frauenanteil an Studierenden (in %)	59,90

Absolventen

Bachelor und Master	5.466
Promotion	13

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	4.481
Im Ausland Studierende (in %)	13,15

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. GB
2. Jordanien
3. Vereinigte Arabische Emirate
4. Saudi Arabien
5. USA

Ausländische Studierende in Bahrain

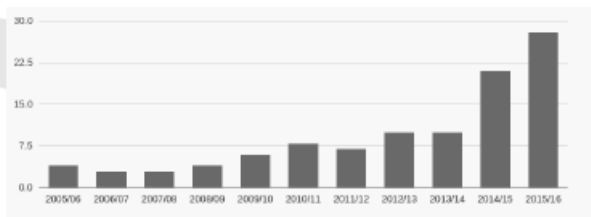
Anteil ausländischer Studierender (in %)	13,22
--	-------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Saudi Arabien
2. Kuwait
3. Pakistan
4. Jordanien
5. Ägypten

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	1
Geförderte aus dem Ausland	k.A.

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Bahrain nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
 German Academic Exchange Service
 Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
 Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de
 Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

In puncto Hochschulwesen ist Bahrain ein Spätstarter. Die erste Universität des Landes, die als Gemeinschaftsunternehmen der Mitgliedsstaaten des Golfkooperationsrates (GCC) betriebene Arabian Gulf University, wurde erst 1979 gegründet; die staatliche University of Bahrain folgte gar erst 1986. Mit der Zulassung der ersten privaten Universität im Jahre 2001 (Ahlia University) setzte ein z.T. nur schwer überschaubares Wachstum privater Einrichtungen der Höheren Bildung ein. Die relativ laxen staatlichen Kontrollen – nur für die beiden genannten staatlichen Universitäten trägt das Bildungsministerium direkte Verantwortung – führte zu einer häufigen Unterschreitung der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsstandards. Als Abschlüsse diverser bahrainischer Hochschulen im Ausland keine Anerkennung mehr fanden, sah sich der Staat zum Handeln gezwungen.



Staatliche Hochschulen

	Gründung	Gesamtzahl (2012)
Arabian Gulf University (GCC)	1979	1.294
University of Bahrain	1986	18.000
Bahrain Polytechnic	2008	1.099
College of Health Science	1979	k.A.

Private Hochschulen (Stand: 2012)

Arab Open University	2002	1.152
Ahlia University (Partner: Brunel U., UK)	2001	1.772
Kingdom University	2001	532
University College of Bahrain	2001	440
Gulf University	2001	801
Royal University for Women	2005	653
AMA International University (Phillipinen)	2002	3.758
New York Institute of Tech. (Aufgabe in 2013)	2003	468

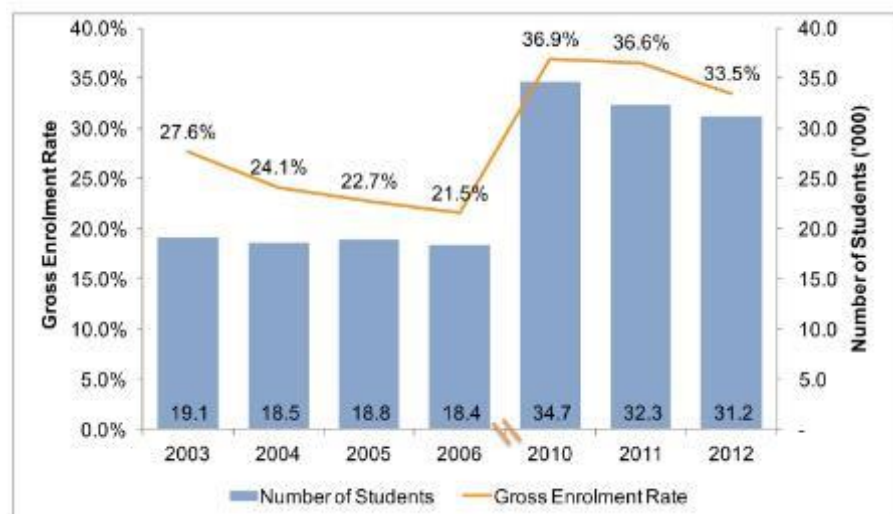
Medical U. of Bahrain (Royal College of Surgeons in Ireland, RCSI)	2004	1.017
Applied Science University	2004	1.373
Delmon University for Sc.& T.	2004	2.277
Bahrain Institute of Banking and Finance (Partner: DePaul U. Chicago, University of London und Wales's Bangor Univ.)	2000	
Talal Abu Ghazaleh Univ.	2012	1.294

In 2012 wurde daher unter einem neuen Generalsekretär des Higher Education Council (HEC) ein Paradigmenwechsel proklamiert: Im Rahmen eines international besetzten Higher Education Forums mit Unterstützung vom Massachusetts Institute of Technology, der Stanford University und im Nachgang der Beratungsfirma PriceWaterhouseCoopers sowie der Higher Ed. Academy UK wurden die Bereiche Wissenschaft und Forschung in den Sektor Hochschulbildung integriert, die Quality Assurance Authority for Education and Training (QAAET) gestärkt und Strategiepapiere zur Hochschulbildung und Outcome-orientierter wissenschaftlicher Forschung konzipiert (s.u.).

Ein seit Jahren die Bahrainische Hochschullandschaft bestimmendes Thema ist das der Qualitätskontrolle und -sicherung in den Hochschulen. Eine umfassende Vereinbarung des Higher Education Council mit dem British Accreditation Council aus 2015 sieht vor, moderne Standards zu entwickeln und danach sämtliche Hochschulen Bahrains einem Reakkreditierungsprozess zu unterziehen.

Insgesamt waren laut UNESCO in 2015 gut 38.000 Studierende eingeschrieben, davon 60 Prozent Frauen.¹

Die hehren Ziele eines weiteren internationalen Higher Education Hubs am Golf wurden jedoch bereits durch die Ereignisse in 2011 konterkariert, bei denen Oppositions- und Protestbewegungen von Militärs niedergeschlagen



Quelle: UNESCO

wurden. Bis heute werden der Kollaboration bezichtigte Hochschullehrer aus den Universitäten entfernt und expatriert. Auch eine Reihe von Korruptionsskandalen hat die Bahrainische Hochschullandschaft erschüttert und die Zahl der Incomings v.a. aus Saudi Arabien und Kuwait (vorübergehend) dezimiert. Schließlich sind auch ausländische Branch Campus, offiziell aus Gründen niedriger Qualitätsstandards, wieder geschlossen worden, so das New York Institute of Technology (2013), Indiens Birla Institute of Technology (2000-2013) u.a.

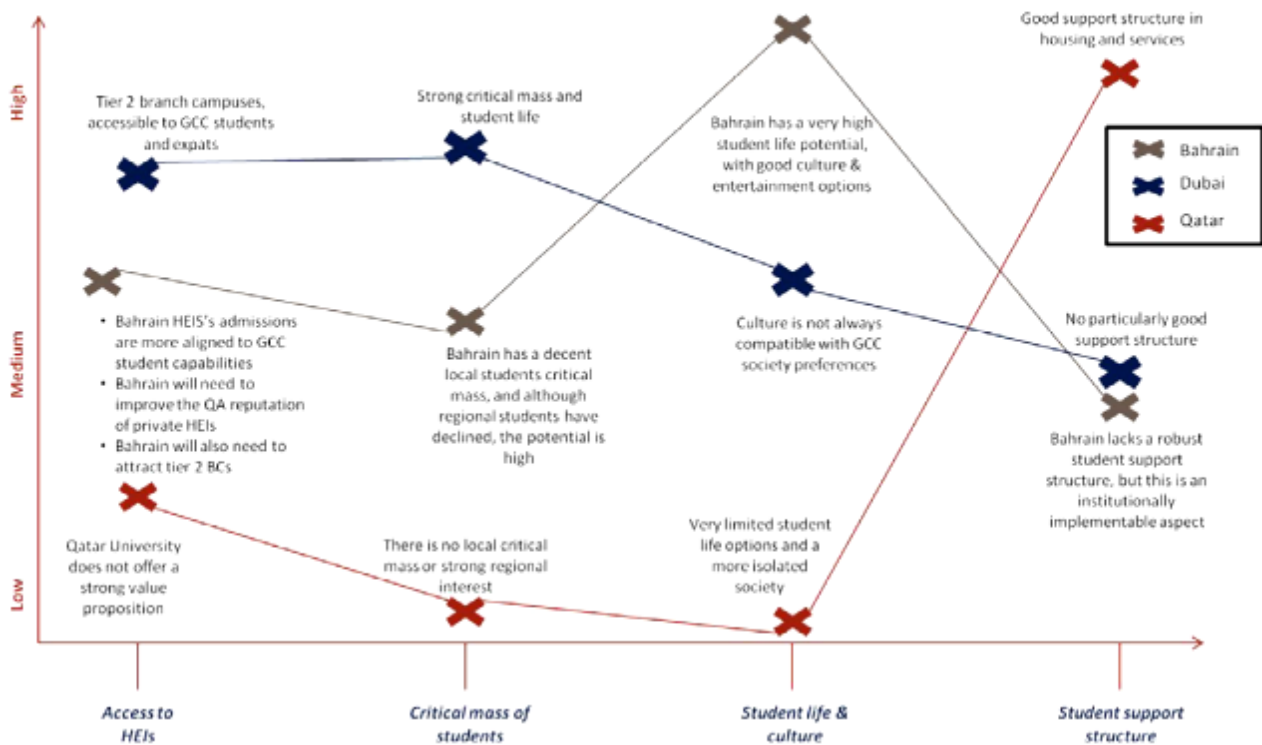
¹ UNESCO Institute of Statistics (2017): Education. Enrolment by level of education & Education. Percentage of female enrolment by level of education, <http://data.uis.unesco.org/#>, letzter Zugriff: 08.12.2017.

Zusammen mit dem British Council bzw. der University of Glamorgan (UK) wurde das Thema Qualität in der Lehre angegangen und im Folgenden ein Bewertungsinstrument entwickelt. Bis 2017 sollen alle Beschäftigten in der Hochschullehre eine Lehrzertifizierung erfolgreich durchlaufen haben.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Bahrain hat als Teil der Entwicklungsstrategie „Bahrain Economic Vision 2030“ Leitlinien für den Hochschulsektor skizziert. Im „Higher Education Strategy Document 2014-24“ positioniert sich Bahrain als Regional Hub: First Choice Education Destination for GCC Students:

Figure 3: Bahrain vs. other GCC “college town” aspirants



Wenn auch nicht in einem mit den VAE vergleichbaren Maße, so werden auch in Bahrain einige ausländische Bildungsangebote offeriert. An der Arab Gulf University existiert eine French Arabian School of Management and Finance, die University of Wales unterhält einen Ableger und das Royal College of Surgeons in Ireland unterrichtet auf einem eigenen Campus mehr als 500 Studenten. Ein anderer Anbieter ist die Arab Open University, die in Kuwait ihren Sitz hat und ihrerseits eng mit der britischen Open University kooperiert (s.o.).

Der Hochschulkompass listet vier Kooperationen zwischen Bahrain und Deutschland auf:

1. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg / Arabian Gulf U. (im Bereich Medizin)

2. Technische Universität Chemnitz / Bahrain Training Institute (BTI), Vertragsjahr: 2009, Austausch und Zusammenarbeit in Forschung und Hochschulbibliotheken
3. Universität Leipzig / Univ. of Bahrain, Vertragsjahr: 2000, Austausch DaF, Orientalistik
4. Universität Siegen / Univ. of Bahrain, Vertragsjahr: 2010, Austausch und Zusammenarbeit in Forschung und Lehre in den Bereichen Architektur und Bauingenieurwesen.²

Die „European University“ (geplant in Kooperation mit der U Hannover) ist über die Grundsteinlegung 2005 (u.a. durch Bundeskanzler Schröder) nicht hinausgekommen.

Zu einer Education City nach dem Vorbild seiner Nachbarn Katar und VAE, die seit 2006 immer wieder in den Medien angekündigt wurde und die Hochschulen aus Schweden, Italien und Deutschland beherbergen sollte, ist es bisher allerdings nicht gekommen.

DaF-Unterricht gibt es derzeit an der University of Bahrain studienbegleitend unterrichtet und bewegt sich im Bereich des A-Niveaus des GeR.

III. DAAD Aktivitäten

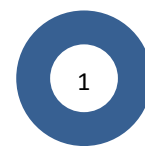
Bahrain ist in den letzten Jahren mehrfach durch den Leiter des IC in Abu Dhabi besucht worden. Es gab Gespräche mit Vertretern von Hochschulen und Behörden sowie Informationsveranstaltungen für Schüler und Studierende. Das dabei bezeugte Interesse an Deutschland erwies sich in keinem Falle als nachhaltig; für eine pro-aktive Verfolgung dieser oft nur sehr vagen Interessensbekundungen fehlten die Kapazitäten.

Das am weitesten gediehene Projekt – die Auflage gemeinsamer Stipendien mit dem Industriepartner SAP – wurde aufgrund der Finanzkrise von SAP „on hold“ gestellt.

Ein größeres Regierungsstipendienprogramm wie in Saudi-Arabien oder Kuwait existiert in Bahrain nicht. Aus den 60 Jahrgangsbesten der Abiturstufe werden jährlich 12 für das „Crown Prince Scholarship Programme“ ausgewählt und können an einem Ort ihrer Wahl ein voll finanziertes Hochschulstudium aufnehmen. Bisher hat sich keiner dieser Kandidaten für Deutschland entschieden, obwohl Deutschland mehrfach als Zielland vorgestellt wurde.

Die DAAD-Förderzahlen wiesen von 2005 bis 2014 einen stetigen Aufwuchs auf sehr geringem Niveau auf: von zwei Stipendien in 2005 auf 14 in 2014 – auf deutscher Seite ausschließlich Reisebeihilfen für Auslandspraktika, auf bahrainischer Seite Förderungen in den Programmen STIBET, Förderung von Teilnehmern dt. Studiengänge im Ausland, Alumni Plus und Famulantenaustausch. In 2015 und 2016 ist der Austausch mit lediglich zwei bzw. einem Geförderten nahezu zum Erliegen gekommen. In keinem Land der Region sind die DAAD-Förderzahlen derart gering (Kuwait: 10, Katar: 16, VAE: 120, Oman: 311, Saudi-Arabien: 235).

Geförderte 2016

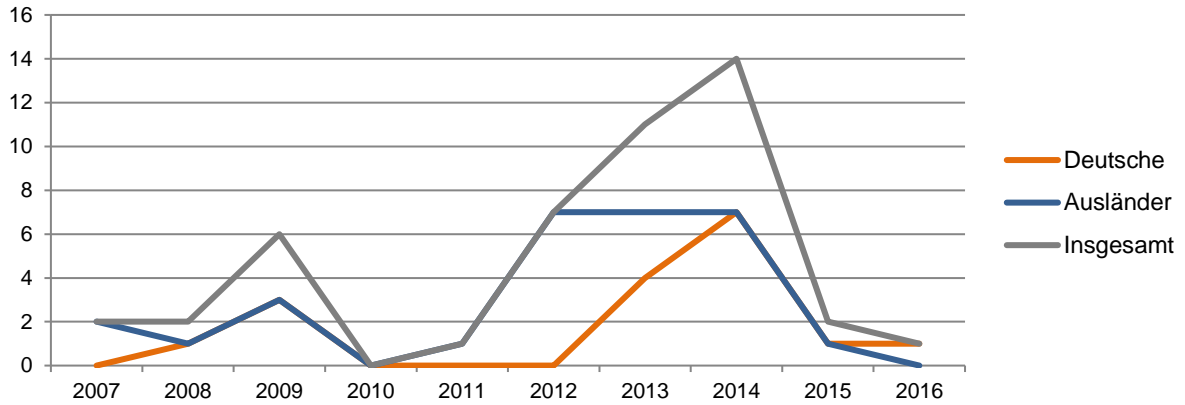


■ Deutsche
■ Ausländer

² Hochschulrektorenkonferenz (2017): Hochschulkompass. Internationale Hochschulkooperationen. Bahrain, www.internationale-hochschulkooperationen.de/staaten.html, letzter Zugriff: 08.12.2017.

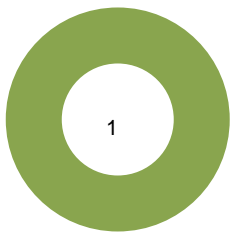
IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Bahrain, 2007-2016



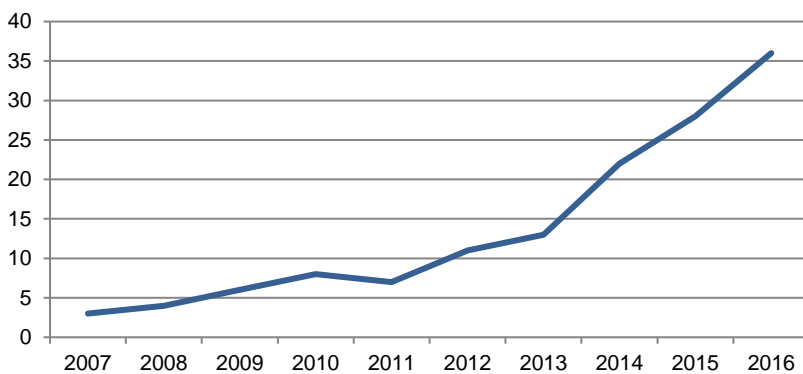
Fächeraufteilung Geförderte Deutsche 2016

Fächeraufteilung Geförderte aus Bahrain 2016

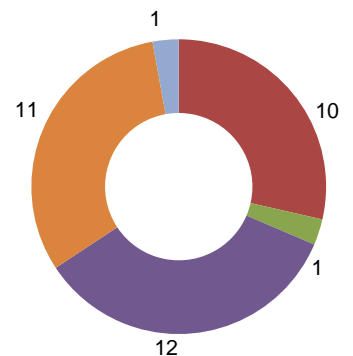


- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

Studierende aus Bahrain in Deutschland, 2007-2016



Fächeraufteilung 2016



Länderstatistik 2016

Bahrain

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung			1	1
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau			1	1
Studierende auf Master-Niveau				
Doktoranden				
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)				
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat				
1-6 Monate			1	1
> 6 Monate (Langzeitförderung)				
3. Programmauswahl (Top 10)				
Reisebeihilfen für Auslandspraktika: Reisekosten für deutsche Studierende			1	1
II. Projektförderung				
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau				
Studierende auf Master-Niveau				
Doktoranden				
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)				
andere Geförderte*				
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat				
1-6 Monate				
> 6 Monate (Langzeitförderung)				
DAAD-Förderung - gesamt (I+II)			1	1

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner

Felix Wagenfeld
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Afrika | Nahost
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-136
Fax: +49 (0)228 882-9136
wagenfeld@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/bahrain